

# Anfrage

- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20152655

TOP/akt. Beratung

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	
Anfragende/r CDU-Fraktion	Datum 29.09.2015
Empfänger Bezirksvertretung Bochum-Süd	Sitzungstermin 29.09.2015

Betreff Priesterseminar in der Kollegstraße
--

## Wortlaut

Das ehemalige Priesterseminar in der Kollegstraße in Querenburg, das sich in der Trägerschaft des AKAfö befindet, bewohnten bis Anfang des Jahres über 30 Studenten. Seit Februar sind dort 80 Asylbewerber untergebracht. 10 Studenten haben das Wohnheim bereits verlassen und sich anderswo eine Bleibe gesucht. Vor kurzem hat die Verwaltung beschlossen, weitere 85 Asylbewerber in der Studentenwohnanlage unterzubringen, so dass dann insgesamt rund 170 Asylbewerber dort wohnen werden.

Die noch verbliebenen Studenten haben nicht geringe Probleme, mit der Situation zurechtzukommen. Erhebliche Ruhestörungen sind bis in die frühen Morgenstunden zu verzeichnen. Diese verhindern eine effektive Prüfungsvorbereitung und vergrößern das Risiko eines Prüfungsversagens erheblich.

Ferner gab es unter den dort untergebrachten Asylsuchenden bereits Fälle von Tuberkulose und Krätze. Während beide Erkrankungen hochansteckend sind, führt Tuberkulose sogar die weltweite Statistik der tödlichen Infektionskrankheiten an. Die Sorge der Studenten, angesteckt zu werden, ist groß.

Auch wurde beobachtet, dass ein anliegender Fußballplatz von Flüchtlingen bespielt wurde, obwohl dieser für die Nutzung durch Studenten seit längerem gesperrt ist. Als Grund für das Nutzungsverbot gab die Verwaltung seinerzeit Sicherheitsbedenken infolge eines Sanierungsstaus an. Auf Nachfrage im Rahmen der Bürgerversammlung am 20. August 2015 erläuterten Vertreter der Stadt, dass das Spielfeld den Flüchtlingen in Ermangelung alternativer Freiräume auch unsaniert zur Verfügung gestellt worden sei.

Die CDU-Fraktion hat zu o. a. Sachverhalt Erklärungsbedarf und fragt daher an:

1. Welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung gegen Ruhestörungen durch die Asylbewerber einzuleiten?

Anfrage

- Seite 2 -

TOP/akt. Beratung

Vorlage Nr. 20152655

2. Mit welcher finanziellen Unterstützung durch die Stadt etwa für Such- und Umzugsaktivitäten können diejenigen Studenten rechnen, die infolge einer sich drastisch verschlechterten Wohnqualität umziehen müssen?
3. Asylsuchende müssen vor ihrer Unterbringung einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Wie kann es sein, dass dennoch mit Krätze oder TBC infizierte Personen in dem Studentenwohnheim untergebracht und so eine Ausbreitung dieser Erkrankungen riskiert wurde?
4. Welche Überlegungen haben dazu geführt, dass die Sicherheitsbedenken hinsichtlich der Nutzungsfähigkeit des Fußballplatzes beseitigt wurden?